

Monatsanweisung September

Einfütterung

Grundsätzlich ist anzustreben, die Einfütterung im Laufe des Septembers abzuschließen. Daher sollte - wie bereits in der August -Anweisung beschrieben - noch sicherheitshalber eine Kontrolle der Völker (am besten durch Anheben der Bienenstöcke) vorgenommen werden.

Signifikant geringeres Gewicht einer Beute deutet auf eine unvollständige Fütterung des Volkes hin und erfordert eine rasche Ergänzung durch Zuckerwasser oder Fertigsirup.

Wachsarbeiten

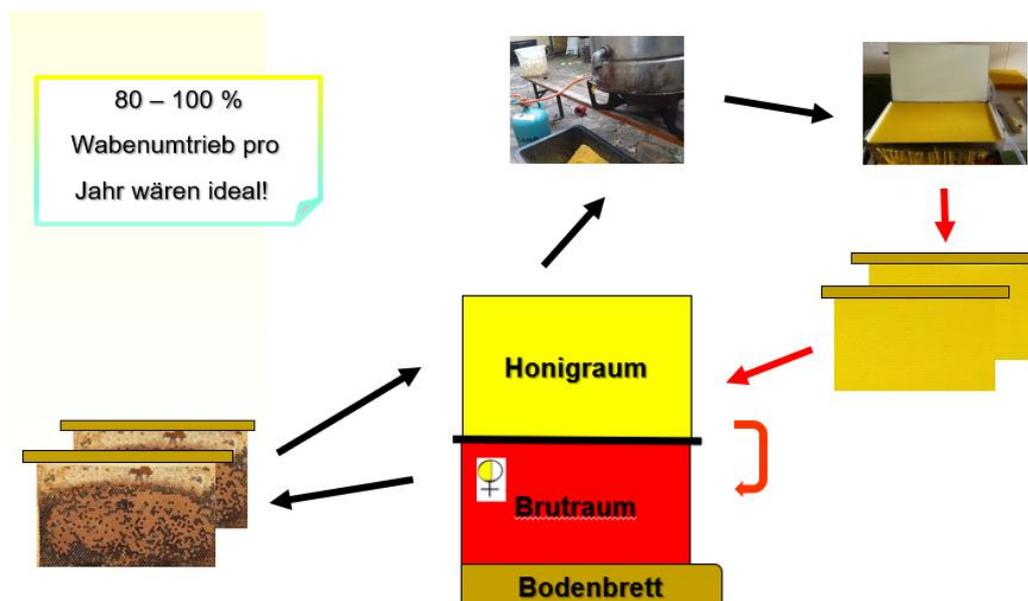
Sobald durch tiefere Außentemperaturen kein Auftreten von Raubbienen mehr befürchtet werden muss kann man sich schon der Wachsarbeit widmen.

Bei dieser Gelegenheit sollten alle mehrfach bebrüteten braunen Waben aussortiert und dem Dampfwachsschmelzer zugeführt werden.

Wachskreislauf

Wo es die Betriebsweise zulässt ist es am einfachsten Mittelwände sukzessive in den Brutraum einzubringen und im Gegenzug Brutwaben in den Honigraum.

Nach dem Abschleudern werden die ausgeschleuderten Waben je nach Bebrütungsgrad entweder ausgeschmolzen oder für die kommende Saison kühl gelagert.



Imker(innen) mit unterschiedlichen Wabenmaßen (z.B.: Dadant kombiniert mit Flachzarge) rücken systematisch die bebrüteten Waben nach dem Schlupf der Brut an den Beutenrand um sie in weiterer Folge zur Entnahme vorzubereiten.

Das aus dem Dampfwachsschmelzer abfließende Rohwachs kann auf sehr einfache Weise gereinigt und in die „versandtaugliche bzw. stapelbare Form“ gebracht werden:

- Edelstahlkübel zu 1/3 mit Wasser füllen.
- Wachs zu ca. 5 cm unter dem Kübelrand einfüllen
- Erhitzen → Vorsicht! Kein Überkochen!
- Plastikeimer mit ca. 5 cm Wasser füllen
- Erhitztes Wasser / Wachsgemisch in den Eimer gießen.
- Eimer mit einer Styroporplatte abdecken und langsam auskühlen lassen.



Edelstahlwachskübel

Durch Umstürzen des Eimers kann der fertige Wachsblock entnommen werden.

Sofern keine Mittelwandgießform vorhanden ist kann das Wachs einem kommerziellen Verarbeiter übergeben werden.

Durch die Verarbeitung des eigenen Wachses ist man vor dem Einbringen von kontaminiertem Wachsmaterials perfekt geschützt.

Wabenhygiene in Form strikter Bauerneuerung ist ein unbedingtes Muss – in alten Waben können sich Keime und Sporen (Faulbrut) anreichern!

Anmerkung: In der biologischen Betriebsweise wird durch das Einbringen von Anbaustreifen in den Brutraum die Anlage von Naturwabenbau erreicht.

Dieses Wachs ist in unbebrüteter Form ganz besonders für die Gewinnung von Perga geeignet.